

Publication for the
Peening, Blasting,
Cleaning and
Vibratory Finishing
Industries

Separate Print

www.mfn.li



Vol. 12, März 2011

Interview mit Andreas Fischer,
Geschäftsführer und QM der Fischer GmbH

**Kunststoff-Strahlmittel
Fischer JETplast
Eine Erfolgsgeschichte geht in die
2. Generation**



FISCHER GmbH
Kunststoff-Strahlmittel . Plastic Blast Media
Schelderhütte 16 . D-35687 Dillenburg
Tel.: +49 (0) 2771.819361-0
Fax: +49 (0) 2771.819361-9
info@fischer-jetplast.de
www.fischer-jetplast.de

Kunststoff-Strahlmittel Fischer JETplast Eine Erfolgsgeschichte geht in die 2. Generation

Die Firma Fischer GmbH aus Dillenburg, ein weltweit bekannter und führender Hersteller von Kunststoff – Strahlmitteln, existiert nun schon seit über 30 Jahren. Gegründet im Jahre 1979 von Dipl.-Ing. Volker Fischer, ist das Unternehmen kontinuierlich gewachsen und verfügt in jeder Hinsicht (technisch, logistisch, personell, finanziell etc.) über eine sehr solide Struktur. In das 4te Jahrzehnt seiner Firmengeschichte geht die Fischer GmbH jedoch mit einem völlig neuen Erscheinungsbild. Warum die so ist erläutert Andreas Fischer, Geschäftsführer und Qualitätsmanager, in einem Interview mit MFN.



Andreas Fischer, Geschäftsführer und QM der Fischer GmbH

(?)MFN: Herr Fischer, das Erscheinungsbild der Fischer GmbH wie z. B. Logo, Prospekte, Internetauftritt etc. wurde total erneuert. Warum geschieht dies - das bisherige Erscheinungsbild war doch auch nicht schlecht?

(!)A. F.: Das neue Erscheinungsbild soll nach außen symbolisieren, dass sich einiges in der Fa. Fischer verändert hat. Wir wollen für zukünftige Herausforderungen noch besser aufgestellt sein als wir es ohnehin schon sind.

(?)MFN: Die Fischer GmbH ist bekannt als Hersteller von Kunststoff - Strahlmitteln. Dieses Produkt ist mit 30 Jahren recht jung und fast nur in Fachkreisen bekannt.

Erklären Sie bitte für unsere Leser was ein Kunststoff - Strahlmittel ist und wofür es verwendet wird.

(!)A. F.: Früher sprach man nur vom "Sandstrahlen". Wie man weiß wurde dabei eine metallische Oberfläche unter Druckluft mit Sand gestrahlt um Rost, Schmutz oder Farbe zu entfernen. Dies war wirkungsvoll, jedoch war dieses Verfahren nur für harte, unempfindliche Oberflächen und relativ hohe Materialstärken geeignet.

Bereits vor mehreren Jahren wurde wegen der Silikosegefahr der Einsatz von Sand verboten und durch abrasive Strahlmittel wie Korund oder Schlacke ersetzt. Für weichere, empfindliche Oberflächen oder dünnere Materialien muss das Strahlmittel andere Eigen-

Schaften haben.

(?)MFN: Wir sind an weiteren Informationen interessiert.

(!)A. F.: Wir stellen ausschließlich „nicht-abrasive“ Strahlmittel her, mit denen die verschiedensten Oberflächen sehr schonend behandelt werden. Unsere Strahlmittel bestehen aus sorgfältig und definiert zerkleinerten Kunststoffteilen aus Grundmaterialien wie Urea-, Melamin- oder Acrylharz - Formmassen. Bei diesen Materialien beträgt der Härtegrad nur etwa 3 - 4 nach Mohs. Bei mineralischen Strahlmitteln liegt der Härtegrad immerhin bei 8 - 9 nach Mohs.

(?)MFN: Ist das härtere Material nicht grundsätzlich effizienter?

(!)A. F.: Wie schon gesagt, es kommt auf die Oberflächenbeschaffenheit des zu strahlenden Werkstücks an und darauf welchen Effekt man erzielen möchte: Will man entlacken, entgraten, reinigen oder andere Oberflächenwirkungen erreichen, dann darf nur ein schonendes Strahlmittel verwendet werden, das nicht in die Werkstoffoberfläche eindringt und diese verändert.

(?)MFN: Ist diese Vielfalt von Oberflächenbehandlungen mit einem Typ von Kunststoff - Strahlmitteln zu erreichen?

(!)A. F.: Dies ist leider nicht der Fall. Wie schon erwähnt produzieren wir unsere Strahlmittel aus drei verschiedenen Vormaterialien, die sich im Härtegrad und anderen Eigenschaften etwas voneinander unterscheiden. Weiter produzieren wir aus jedem Typ etwa 10 Standardkörnungen, also exakt definierte Korngrößenspektren. Da die Anwender unserer Strahlmittel auch noch den Strahldruck variieren und unter diversen Strahlgeräten auswählen können, ist gewährleistet, dass diese Vielfalt der Oberflächenbehandlungen möglich und auch exakt reproduzierbar ist.

(?)MFN: Wie kann man die ersten 3 Jahrzehnte der Fischer GmbH beschreiben?

(!)A. F.: Fischer kann sich mit Fug und Recht als Pionier und Spezialist der Kunststoff - Strahltechnik bezeichnen. Aus den ersten Versuchen vor 30 Jahren hat sich ein weltweit angewendetes Verfahren zur Oberflächenbehandlung entwickelt. Die Produktionsqualität- und kapazität wurde kontinuierlich gesteigert. Es wurde ein weltweit akzeptierter Qualitätsstandard für Kunststoff - Strahl-

mittel geschaffen und zwar von der U.S. Air-Force. Dieser Standard, die MIL-P-85891, definiert etwa 20 technische Eigenschaften, die ein Strahlmittel einhalten muss um zugelassen zu werden. Dies muss ein Hersteller alle 2 Jahre erneut durch umfangreiche Tests, die durch unabhängige Labors durchgeführt werden, nachweisen. Nur so bleibt seine Zulassung gültig. Die Firma Fischer GmbH hat derzeit die Zulassungen für die Type II (UREA) und Type V (ACRYLIC) und erwartet in Kürze die Zulassung für Type III (MELAMINE) durch die U.S. Air-Force.

Nicht zuletzt wurde Fischer immer „internationaler“. Neben unserer starken Position auf dem heimischen Markt ist unsere weltweite Präsenz stetig ausgebaut worden. Die Anwendungsgebiete werden immer vielfältiger - und dieser Trend wird durch neue Materialien wie GFK und CFK weiter beschleunigt.

(?)MFN: Was sind nun die aktuellen Gründe für das neue Erscheinungsbild?

(!)A. F.: Unser Exportanteil hat sich im Jahre 2010 mehr als verdoppelt. Wir haben neue Vertretungen in der Schweiz, in Frankreich, in Russland sowie in Japan. Weitere Länder werden folgen. Dies erfordert eine modernere und internationale Präsentation unserer Produkte sowie unseres Unternehmens. Um den „Schwung“ der ersten 3 Jahrzehnte mitzunehmen und einer weiteren Steigerung der Nachfrage entsprechen zu können, haben wir unsere Produktionskapazität verdoppelt - und dies mit relativ geringem Aufwand und ohne wesentliche Steigerung der Produktionskosten.

(?)MFN: Wie ist dies technisch möglich?

(!)A. F.: Ohne zu sehr ins Detail zu gehen erklärt sich dies dadurch, dass wir in der Fischer GmbH über ein hervorragendes technisches Know How verfügen. Wir sind nicht auf externe

Dienstleister oder Spezialisten angewiesen, wenn wir unsere Anlagen erweitern oder verbessern. Externe Dienstleistungen nehmen wir nur für spezielle Teilbereiche in Anspruch. Auch Service und Wartung machen wir seit langem selbst. Optimale Herstellungskosten gewährleisten wir durch die Installation eines modernen Energie-Management-Systems.

(?)MFN: Was hat sich bei Fischer noch verändert?

(!)A. F.: Wir haben unsere Lagerlogistik total erneuert. Durch die neuen Absatzmärkte hat sich die Nachfrage nach einem größeren Produktespektrum ergeben. Auch die oben erwähnten neuen Anwendungsgebiete erfordern neue, intelligente Lösungen. Wir wollen erreichen, dass wir ohne große Steigerung der Lagermengen trotzdem in der Lage sind, wie auch bisher, innerhalb von 24 Stunden nach Auftragseingang zu liefern.

(?)MFN: Nun zu dem neuen Erscheinungsbild.

(!)A. F.: Die Summe des oben genannten: mehr Produkte, mehr Vertriebspartner, mehr Märkte und last not least auch personelle Verbesserungen im Unternehmen haben erfordert, dass viel mehr Information von Fischer an diese Partner und natürlich auch an Endverbraucher transportiert werden muss. Daher haben wir diese Informationen, wie wir glauben, nun viel attraktiver und weitreichender gestaltet. Dies umfasst unser neues, dynamisches Firmenlogo, einen neuen 8-seitigen Firmenprospekt, der nun in 3 Sprachen gedruckt wird, ein neues Anzeigenlayout sowie eine neue Internetseite, die nun www.fischer-jetplast.de lautet und in Kürze freigeschaltet wird.

(?)MFN: Hat die Firma Fischer GmbH noch mehr in der „Pipeline“

(!)A. F.: Ich will nicht den Standard-spruch „Stillstand ist Rückschritt“ überstrapazieren. Aber Tatsache ist, dass besonders bei relativ kleinen Firmen, die in einem sehr speziellen Geschäftsfeld tätig sind, die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit die wichtigsten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Weiterbestehen sind. Selbstverständlich planen wir weitere Optimierungen im Unternehmen, um unsere Wettbewerbsvorteile zu stärken.

(?)MFN: Wurde die personelle Struktur der Fischer GmbH auch angepasst?

(!)A. F.: In den Bereichen Qualitätskontrolle und Lagerwirtschaft haben wir uns personell verbessert. Ich selbst übernehme, nachdem ich 15 Jahre im Unternehmen als Leiter des Innendienstes und der Qualitätskontrolle tätig bin, als zweiter Geschäftsführer, neben meinem Vater Volker Fischer, weitere Verantwortung. Dies umfasst, unter Anderem, den Bereich Public Relation. Die Besitzverhältnisse in der Firma bleiben jedoch unverändert.

(?)MFN: Herr Fischer, wir bedanken uns für dieses Interview und wünschen der Fischer GmbH und Ihnen persönlich weiterhin viel Erfolg.



Der neue Prospekt 2011

« Um den „Schwung“ der ersten 3 Jahrzehnte mitzunehmen und einer weiteren Steigerung der Nachfrage entsprechen zu können, haben wir unsere Produktionskapazität verdoppelt - und dies mit relativ geringem Aufwand und ohne wesentliche Steigerung der

Produktionskosten. »

Andreas Fischer Geschäftsführer und QM der Fischer GmbH

Für Informationen:
Fischer GmbH
Schelderhütte 16
D- 35687 Dillenburg
Tel.: +49.2771.819361-0
Fax: +49.2771.819361-9
info@fischer-jetplast.de
www.fischer-jetplast.de